NATIONALES PROGRAMM GEGEN ARMUT

Faktenblatt

Projektförderung

Das Nationale Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut leistet finanzielle Beiträge an Projekte, welche die Chancengerechtigkeit und somit die Bildungschancen sozial benachteiligter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener stärken. Dafür stehen von 2015 bis 2017 Fördergelder in der Höhe von rund 1,7 Mio CHF zur Verfügung.

Das Handlungsfeld «Bildungschancen für sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und Erwachsene» ist thematisch Schwerpunkt des Nationalen Programms. Dies, weil Frühe Förderung und Bildung als Schlüssel zur Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben gilt. Um die Chancengerechtigkeit zu stärken, leistet das Nationale Programm gegen Armut finanzielle Beiträge und Unterstützung an rund 30 ausgewählte Projekte. Damit sind die Finanzmittel für die Projektförderung ausgeschöpft.

Diese rund 30 ausgewählten Projekte umfassen die Themen:

- **Frühe Förderung:** Förderung sozial benachteiligter Kinder im Vorschul- und Schulalter
- **Berufswahl und Berufseinstieg:** Unterstützung beim Schuleintritt, während der Ausbildung und beim Übergang in die berufliche Grundbildung für Jugendliche und ihre Eltern
- **Nachholbildung:** Zugang zu Berufsabschlüssen und beruflicher Qualifikation für Erwachsene

Die ausgewählten Projekte werden vom Nationalen Programm finanziell unterstützt und fachlich begleitet. Allen Projekten liegt ein Konzept zugrunde, welches je nach Ausrichtung auch eine Umfeldanalyse beinhaltet, eine Validierung oder eine Wirkungsmessung vorsieht. Die Erkenntnisse werden auf Ende der Programmdauer synthetisiert und für das Fachpublikum zugänglich gemacht.

Einblick in die Projektförderung

Stellvertretend für das breite Themenspektrum und die Vielfalt an Strategien und Ansätzen aller unterstützten Projekte geben sechs Beispiele Einblick in die Projektförderung des Nationalen Programms gegen Armut:

fribap

fribap Lehrbetriebsverbund Freiburg **2015–2017**

Das Projekt im Kanton Freiburg widmet sich Jugendlichen aus benachteiligten oder fragilen Familienstrukturen, die eine duale Berufsbildung ergreifen möchten. Der Lehrbetriebsverbund fördert die Schaffung neuer Lehrstellen im Kanton, um so das Angebot zu erhöhen. Gleichzeitig werden die Jugendlichen in ihren Kompetenzen gestärkt und ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöht. Als drittes Element sieht das Projekt individuelle Unterstützung im Übergang von der Ausbildung in die Berufswelt vor, um Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken und prekären Lebenssituationen vorzubeugen.

026 492 04 71 **info@fribap.ch** **www.fribap.ch**

Lecture Parent-Enfant

Association Lire et Ecrire Sektion Freiburg, Maison de la petite Enfance **2015–2017**

In den Kursen des Projekts «Lecture Parent-Enfant» lesen Eltern ihren Kindern im Vorschulalter Kinderbücher vor: Die Eltern erlernen das Lesen oder verbessern ihre Lesefähigkeiten, während die Kinder sich mit Büchern vertraut machen und sie spielerisch entdecken. Einerseits wird ein wichtiger Beitrag zur Eltern- und Erwachsenenbildung geleistet, andererseits Illettrismus-Prävention betrieben. Im Mittelpunkt der kostenlosen wöchentlichen Kurse, die sich an bildungsferne Erwachsene richten, steht das Kinderbuch. Fachlehrkräfte leiten die Kurse, Kleinkinder werden zusätzlich von Betreuungspersonen beaufsichtigt. Sie unterstützen die Eltern und ermutigen sie, Kinderbüchern zu lesen. Das Lesetraining und die Kurse für ein besseres Leseverständnis finden im Maison de la petite enfance und in der Interkulturellen Bibliothek statt.

026 422 32 62 **fribourg@lire-et-ecrire.ch** **www.lire-et-ecrire.ch**

Mitten unter uns

Rotes Kreuz Baselland **2015–2017**

Im Projekt «Mitten unter uns» werden armutsbetroffene Kinder und Erwachsene von Freiwilligen über kurze oder längere Zeit begleitet und in ihrer Alltagsbewältigung unterstützt. Damit wird ihnen die Integration in die Gesellschaft ermöglicht und erleichtert. Mit den Fördergeldern wird nun das Angebot auf die Begleitung von sozial benachteiligten Kindern im Vorschulalter als Vorbereitung auf den Kindergarteneintritt ausgeweitet. Sozial benachteiligte Mütter mit Kleinkindern werden ausserdem in ihrer Erziehungsrolle unterstützt und armutsbetroffenen Erwachsenen wird mit der Stärkung ihrer Alltagskompetenzen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Eine begleitende Evaluation wird ebenfalls durchgeführt.

061 905 82 00 **info@srk-baselland.ch** **www.srk-baselland.ch**

Nachholbildung für alle

ask! Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau **2015–2017**

Das Hauptziel dieses Projekts besteht darin, Personen ohne berufsqualifizierenden, nachobligatorischen Abschluss darin zu unterstützen, einen solchen zu erwerben. Sozial benachteiligte, bildungsferne Erwachsene werden gezielt rekrutiert und darin begleitet, die verschiedenen Hindernisse während der Nachholbildung u. a. mit Hilfe ehrenamtlicher Mentorinnen und Mentoren erfolgreich zu überwinden. Im Rahmen des Projektes werden ausserdem Möglichkeiten ausgelotet, Personen für die Nachholbildung zu sensibilisieren und sie in einem interinstitutionellen Ansatz für die Absolvierung von Bildungsmassnahmen zur Erreichung von anerkannten Abschlüssen zu gewinnen.

062 832 65 95 **rafael.furrer@bdag.ch** **www.bdag.ch**

Scène active

Département de la cohésion sociale et de la solidarité und Association ACCROCHE-Genève **2016–2017**

Das Pilotprojekt «Scène active» von Accroche vereinigt die Stadt und den Kanton Genf mit Organisationen und Akteuren im Sozialbereich und erprobt eine neue berufliche Integrationsmassnahme für Jugendliche, welche die Schule oder die Lehre abgebrochen haben. 40 Jugendliche erarbeiten ein Theaterspektakel, das dreimal öffentlich vorgeführt wird. Während 10 Monaten werden die Betroffenen darin unterstützt, ihre Ressourcen zu mobilisieren, um ihre sozialen und professionellen Kompetenzen zu stärken und letztlich eigeninitiativ den (Wieder-) Einstieg in eine Ausbildung oder die Berufswelt zu finden.

079 653 48 60 **contact@accroche.ch** **www.accroche.ch**

Zämä uf ä Wäg

Sozialamt Kanton Obwalden, Fachstelle Gesellschaftsfragen **2014–2017**

«Zämä uf ä Wäg» ist ein aufsuchendes Programm der frühen Förderung im Kanton Obwalden, welches Familien mit Kindern im Vorschulalter zu Hause besucht und an Gruppentreffen in Erziehungsfragen unterstützt und ihnen vermittelt, wie sie entwicklungsfördernde Aktivitäten mit ihren Kindern spielerisch umsetzen können. Im Rahmen der Förderung des Nationalen Programms gegen Armut wird eine formative Evaluation des Frühförderprojektes durchgeführt. Sie dient einerseits der Verbesserung der Umsetzung (Aktivitäten und Output) des Projektes. Für das Nationale Programm gegen Armut liefert sie andererseits wichtige Erkenntnisse hinsichtlich der Formulierung von Empfehlungen für eine kontinuierliche Angebotskette für sozial benachteiligte Familien.

041 666 60 93 **familienfoerderung@ow.ch** **www.gesellschaftsfragen.ow.ch**

Das Nationale Programm zur Bekämpfung und Prävention von Armut will die Wirkung der bestehenden Präventions- und Bekämpfungsmassnahmen verstärken und dazu beitragen, dass die Massnahmen besser koordiniert sind. Es dient dem Austausch unter Fachpersonen und es stellt Informationen bereit. Das Nationale Programm gegen Armut ist auf fünf Jahre befristet (2014-2018) und wird getragen von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie Organisationen der Zivilgesellschaft.

www.gegenarmut.ch

Partner:

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

SODK – Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren und Sozialdirektoren
CDAS – Conférence des directrices et directeurs cantonaux des affaires sociales
CDOS – Conferenza delle direttrici e dei direttori cantonali delle opere sociali

Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vischnancas Svizras

Schweizerischer Städteverband
Union des villes suisses
Unione delle città svizzere

CARITAS Schweiz Suisse Svizzera Svizra

Impressum:

Nationales Programm gegen Armut
Bundesamt für Sozialversicherungen
Effingerstrasse 20
3003 Bern
gegenarmut@bsv.admin.ch

November 2016